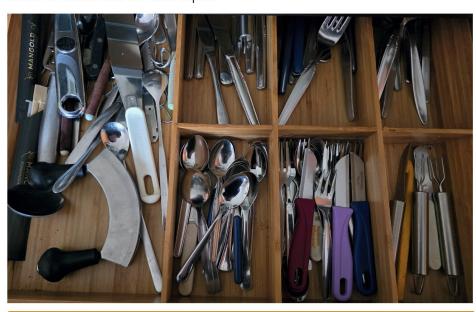
In GITT gewandt. Foto: Michael Tillmann

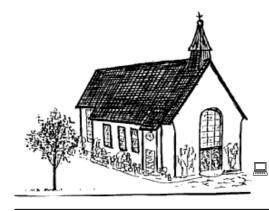
Aller Augen warten auf dich ...

"Aller Augen warten auf Dich, o Herr, und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit …" Mit diesen Worten beginnt ein sehr bekanntes Tischgebet, das zurückgeht auf den Psalm 104, Vers 27. Mit dem Gebet orientieren sich die am Tisch Sitzenden hin zu Gott: Das, was sie empfangen, was Leben sichert und Freude bereitet, das kommt von Gott. Heißt es doch im Vers 28: "Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein, öffnest du deine Hand, werden sie gesättigt mit Gutem."

Auch wenn das Wort "Dankbarkeit" weder im Gebet noch im Psalm explizit

genannt werden, schwingt es doch mit. Denn der Dank gehört zum Essen wie das Geschirr und das Besteck. Und wie ein Besteckkasten ein ganz unterschiedliches Arsenal an "Werkzeugen" bereithält, gibt es auch eine Vielzahl unterschiedlicher Tischgebete. Auch sie sind eine Art "Werkzeug", die das Essen schmackhafter, bekömmlicher und nahrhafter machen. Wer mit Dank isst, freut sich, glaube ich, mehr über das Essen als diejenigen, für die es selbstverständlich ist.





KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE HEILIG KREUZ

Wesermünder Straße 24 B 21762 Otterndorf

O4751 911749

04/51 911/49

pfarrbuero@katholische-kirche-otterndorf.de www.katholische-kirche-otterndorf.de

PFARRBRIEF

Oktober 2025



EIN
DANKESCHÖN
IN DIESEN
ERNTETAGEN —

BLEIB
MENSCH
UND LEB
VON GOTTES
REICHEM
SEGEN.

Bild: Andreas Kröner Text: Fridolin Löffler In: Pfarrbriefservice.de



Mission: Gemeinsam auf dem Weg

Als Papst Leo XIV. am Abend des 8. Mai gewählt worden war, wurde im Fernsehen des Öfteren ein Kurzinterview mit ihm gezeigt. In dem sagte Kardinal Prevost von sich, dass er zeitlebens ein Missionar gewesen sei. Das zeigt auch sein Werdegang, insbesondere sein langjähriges Wirken in Peru. Und in seiner kurzen Ansprache am Wahlabend von der Loggia des Petersdomes sagte Leo XIV.: "Wir wollen gemeinsam unterwegs sein, den Frieden und die Gerechtigkeit ohne Furcht suchen. Wir wollen gemeinsam als Missionare unterwegs sein."

Missionare - Mission: Mit Papst Leo "tritt" ein Begriff auf die theologische Bühne, der für viele schon fast vergessen war. Obwohl "die Mission nie ganz weg war". Die katholische Kirche feiert seit 1926 (nächstes Jahr großes Jubiläum!) am vierten Sonntag im Oktober den Sonntag der Weltmission. Und in der evangelischen Kirche ist der 5. Sonntag der Osterzeit, der Sonntag Rogate, der Missionssonntag, mit dem die Missionsopferwoche beginnt. Hätten Sie es gewusst?

Dabei heißt es doch zum Schluss des Matthäusevangeliums: "Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes ..." - ein schwieriger Auftrag. Denn die christliche Mission ist eine Geschichte auch voller Verirrungen und - man muss es so sagen voller Verbrechen. Mission hat keinen guten Klang mehr. In einer pluralistischen Gesellschaft, in der im Prinzip jede und jeder "nach seiner bzw. ihrer Facon selig werden kann", Menschen zu Jüngern zu machen, das fällt den meisten Christen – und ich nehme mich da nicht aus - schwer.

Doch das muss nicht sein, wenn ich, wie Papst Leo es angedeutet hat, mit Gottes Geborgenheit, seiner Gnade und seiner Nähe missionieren gehe. Dann habe ich doch ein Programm im Gepäck, für das ich mich nicht zu schämen brauche. Und von dem ich überzeugt bin, dass es den Menschen guttut, die es annehmen. Ein Lebensweg-Angebot zu einem gelingenden Leben. Und ich kann so leben, dass Menschen merken: ich bin in Gott geborgen, er hat mich befreit und er ist bei mir. Und je mehr mich das durchdringt, desto überzeugender lebe ich es vor. Ich muss dabei nicht perfekt sein. Ich bin ja auch nur jemand auf dem Weg, aber vielleicht so, dass andere mitgehen möchten.

"Alle Völker", von denen Jesus redet, sind auch die Menschen, mit denen wir leben, die noch nicht glauben oder Zweifel haben oder die Mitglied unserer Gemeinde sind, aber nicht mehr kommen und für deren Alltag Gott und Glaube keine Rolle mehr spielen. Sie sind uns anvertraut. Ihnen müssen wir trotz aller Rückschläge immer wieder nachlaufen.

Michael Tillmann



Gesprächskreis : Di. 21.10.. 14.30 Uhr

Gemeindeteam - Treffen Mi. 01.10., 19.00 Uhr

Meditatives Tanzen 23.10., 16:30 Uhr Do.

19:30 Uhr Singkreis Mo.

Weitere Gruppentreffen nach Absprache

Herzlichen Dank für Gaben und Spenden zu den Kollekten im September:

Für die Aufgaben unserer Gemeinde: 119.00 € Für die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit: 57.50 € 53,40€ Für die Caritasarbeit in Bistum und Gemeinde:



Bild: factum.adp

Bei der Gremienwahl am 13. November 2022 wurde bekanntermaßen kein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Daher wurde ein Arbeitskreis der Ehrenamtlichen ins Leben gerufen, der künftig als Gemeindeteam das Gemeindeleben plant. Das nächste Treffen findet am Mittwoch, dem 01. Oktober 2025 um 19.00 Uhr im Pfarrheim statt. Dazu sind alle ehrenamtlich Tätigen herzlich eingeladen. Die Teilnahme an diesem Treffen ist freiwillig. eine Anmeldung zur Teilnahme ist nicht erforderlich, aber In: Pfarrbriefservice.de für die Vorbereitung doch hilfreich.



Allen Menschen, die in unserer Kirchengemeinde krank sind und zuhause oder im Seniorenheim gepflegt werden, wünschen wir, dass Gott sie mit seinem Segen und seiner Kraft stärken möge. All denen, die für sie da sind, sie besuchen, sich um sie kümmern, mit ihnen lachen und weinen, wünschen wir ebenso Kraft und Geduld! Danke!

Pfarrbüro – Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr *************************

IMPRESSUM:

Herausgeberin: Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz Otterndorf

Redaktion: Volker Hilpert Pfarrer: Christian Piegenschke

Anschrift: Wesermünder Straße 24 B - 21762 Otterndorf

Tel.: 04751 3500 Fax: 04751 911749 Tel. Pfarrheim: 04751 911750

Email: pfarrbuero@katholische-kirche-otterndorf.de Bankverbindung: Volksbank Stade-Cuxhaven

IBAN: DE62 2419 1015 0274 1890 00 BIC: GENODEF1SDE



Letzte Station in der St. Wilhadi - Kirche in Ihlienworth - Bild: H. Esselborn

Unter dem Motto "Pilger der Hoffnung" nahmen 18 Pilgernde zumeist mit dem Fahrrad am 30. August an der Rad -Pilgerfahrt von Otterndorf über Nordleda und Wanna nach Ihlienworth teil. Die Gestaltung der Stationen lag in den Händen von Maria Müller. Kornelia Plischke, Christoph Pistorius und Mitgliedern des Gesprächskreises. In den evangelischen Kirchen wurden die Pilgernden freundlich von Mitgliedern der dortigen Kirchenvorstände begrüßt und zu den Besonderheiten der Gotteshäuser informiert. In Wanna gab es im Gemeindehaus eine Kaffeepause. Bei jeder Station war auch die Motivkerze dabei, die nun auf dem Altar in unserer Kirche bis zum Jahresende stehen wird. Herzlichen Dank allen Aktiven und für die freundliche Vorbereitung!





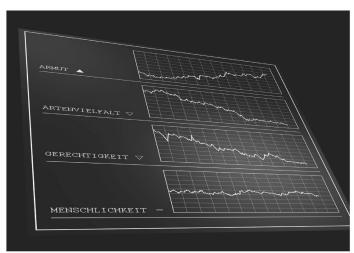
"Danke" muss mehr sein als ein Wort. Danke muss zur Tat werden. Und Danke kann mehr sein als ein Wort. Danke kann zur Quelle werden. Dankbarkeit kann wie ein blühendes Getreidefeld sein, durch das viele Menschen satt werden. Wie das geht? Die Dankbarkeit beginnt immer mit dem Willen, Gott nicht aus den Augen zu verlieren. Sein Schöpfungswirken nicht aus den Augen zu verlieren. Den Mitmenschen nicht aus den Augen zu verlieren. Dankbarkeit bedeutet zu leben wie jemand, der beschenkt ist.

Und als Mensch, der beschenkt ist, will ich das Geschenk, Gottes gute Schöpfung, achten, mehr noch: Verantwortung übernehmen. Als Mensch, der beschenkt ist, will ich weitergeben. Dankbarkeit wird dann ganz konkret: Öfters einen Weg zu Fuß machen, statt mit dem Auto zu fahren; einen Pullover anziehen und die Heizung ein paar Grad herunterdrehen; beim Zähne putzen den Wasserhahn abdrehen, zu teilen und abzugeben und, und, und.

Ja. Dankbarkeit kann so einfach sein.

Herzliche Einladung zur Mitfeier der Wortgottesfeier am Erntedanksonntag! Beginn ist um 9.30 Uhr!

David Kremer



Die Aktienkurse an den großen weltweiten Börsen, egal, ob Frankfurt, London, New York oder Hongkong: Ein wichtiger Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung. Keine Nachrichtensendung ohne die Schaltung zur Börse. Wie wäre es, daneben die Entwicklung anderer Werte in den Blick zu nehmen und danach sein Handeln auszurichten?

Was tun wenn Armut steigt und Gerechtigkeit fällt, Artenvielfalt abnimmt und Menschlichkeit auf der Stelle steht? Das kann uns doch nicht gleichgültig lassen. Diese Entwicklungen sind von Menschen gemacht und können von Menschen beeinflusst werden. Fehlt Mut oder Fantasie oder der Wille dazu? Fragen, die das Erntedankfest auch stellt.

Trotz der wissenschaftlichen Ergebnisse und trotz vieler Warnungen benutzt ein Großteil der Menschheit die Erde immer noch wie einen Spielball. Dabei sind wir schon längst in der Nachspielzeit; die Zeit wird knapp, um die Niederlage (= Katastrophe) noch abzuwenden. In manchen Ballsportarten gibt es die Möglichkeit des Timeout, Zeit sich neu zu orientieren. Höchste Zeit für einen gesellschaftlichen Timeout!





© Dirk Pietrzak/DEIK

Kein Wunder

Thomas stürmt zum Pfarrer ins Zimmer: "Herr Pfarrer, ich kann wieder laufen!" – "Ein Wunder?", will der Pfarrer wissen. "Quatsch", entgegnet Thomas, "die Polizei hat mir eben den Führerschein abgenommen."

So gut

Ein amerikanischer Pastor sagte, als es zum Beginn seiner Predigt draußen plötzlich in Strömen zu regnen beginnt: "Seht, so gut ist der Herr! Während wir hier sitzen und uns erbauen, wäscht er draußen unsere Autos."

Weinsorte

Fragt der Lehrer seine Schüler: "Wer kennt die Weinsorte, die am Fuße des Vesuv wächst?" Da ruft ein Schüler: "Glühwein!"

Aus: "Wer lacht, wird selig 2020" © St. Benno Verlag Leipzig, www.vivat.de.

In: Pfarrbriefservice.de

"Man hat schon wiederholt versucht, das Gewicht des Mondes zu errechnen, aber es sind immer verschiedene Ergebnisse herausgekommen", liest der Vater aus der Zeitung vor. "Aber das ist doch logisch", meint Uwe "einmal nimmt der Mond zu, einmal nimmt er ab!"

Er: "Nennst du das einen Hut, was du da auf dem Kopf hast?" Darauf sie: "Nennst du das einen Kopf, was du da unter dem Hut hast?"



Wenn für die
Schokolade
jemand ausgebeutet
wurde, dürfen wir
trotzdem dafür
danken?

Danken wir nur für die natürlichen Zutaten oder auch für die Zusatzstoffe?

Wird Gott wütend, wenn wir gentechnisch veränderte Lebensmittel auf den Altar



www. WAGHUBINGER. de

Foto: picture alliance/ZB | Sascha Steinach



er Sonntag der Weltmission am 25. Oktober steht in diesem Jahr im Zeichen des Heiligen Jahres. Pilger der Hoffnung lassen die "Hoffnung nicht zugrunde gehen". Dieses Motto des Weltmissionssonntages ist einem Vers des Römerbriefes entnommen (5,5): "Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist."

Die Solidaritätsaktion zum Sonntag der Weltmission am 26. Oktober 2025 ist von der Hoffnung geprägt. Der verstorbene Papst Franziskus hat unmissverständlich klargemacht, was der Auftrag der Kirche in einer Welt von Gewalt, Hass und Kriegen ist: "Die Zeichen der Zeit, [...], verlangen danach, in Zeichen der Hoffnung verwandelt zu werden." Die missio-Aktion zum Weltmissionssonntag 2025 verdeutlicht diesen Auftrag am Beispiel der Arbeit der Kirche in Myanmar. Das asiatische Land ist seit einem Militärputsch von Gewalt geprägt. Viele Menschen versuchen, das Land zu verlassen; drei Millionen sind innerhalb Myanmars auf der Flucht. Kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen den Menschen in den Flüchtlingscamps durch praktische Hilfe Hoffnung.



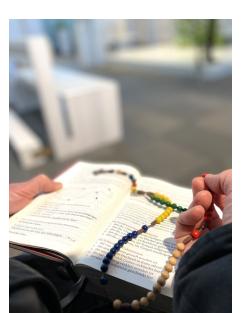


Bild: Sylvio Krüger In: Pfarrbriefservice.de ***********

Am 18. Oktober gedenkt die Kirche des Heiligen Lukas (1. Jahrhundert). Nach kirchlicher Überlieferung ist er einer der vier Evangelisten und Autor der Apostelgeschichte. Geboren wurde er vermutlich in Antiochia in Syrien. Wie das Buch in der Hand des Evangelisten andeutet (Hinweis auf die Aussendung der 72 Jünger in Lukas 10), war Lukas die Mission sehr wichtig. Er begleitete den Apostel Paulus auf seinen Missionsreisen. Lukas predigte mit Paulus in Jerusalem und Rom und hielt ihm bis zu seinem Tod als Einziger die Treue (2 Timotheus 4,11).

Bild: Peter Kane

Der Rosenkranz

Gebete, Bilder, Betrachtungen, meditativ aneinandergereiht, einem Kranz von Blüten gleich. Eine Quelle der Kraft. Eine Gebets- und Glaubensschule. Hilfe und Heilmittel für Kirche und Welt. Man "lernt" ihn nur, indem man ihn betet, den Weg geht zu den Geheimnissen unseres Glaubens.

Gisela Baltes, www.impulstexte.de, (aekürzt) *In: Pfarrbriefservice.de*





DIENSTE

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

5. Oktober 2025

27. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Habakuk 1,2-3; 2,2-4

2. Lesung: 2. Timotheus 1,6-8.13-14

Evangelium: Lukas 17,5-10



Ildiko Zavrakidis

In jener Zeit baten die Apostel den Herrn: Stärke unseren Glauben! Der Herr erwiderte: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Entwurzle dich und verpflanz dich ins Meer! und er würde euch gehorchen.

So. 05.10. 09:30 Uhr: Wortgottesfeier ~ zum Erntedankfest

Die Kollekte ist für unsere Gemeinde bestimmt.

Mi. 08.10. 18:00 Uhr: Rosenkranzgebet in der Kirche

28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

12. Oktober 2025

28. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: 2. Könige 5,14-17 2. Lesung:

2. Timotheus 2,8-13

Evangelium: Lukas 17,11-19



Ildiko Zavrakidis

Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu auf das Angesicht und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samariter. Da sagte Jesus: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden?

So. 12.10. 09:30 Uhr: Heilige Messe

Die Kollekte ist für unsere Gemeinde bestimmt.

Mi. 15.10. 18:00 Uhr: Rosenkranzgebet in der Kirche

GOTTES



DIENSTE 7

29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

19. Oktober 2025

29. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Exodus 17,8-13
2. Lesung:

2. Timotheus 3,14 - 4,2

Evangelium: Lukas 18,1-8



Ildiko Zavrakidis

Sollte Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, nicht zu ihrem Recht verhelfen, sondern bei ihnen zögern? Ich sage euch: Er wird ihnen unverzüglich ihr Recht verschaffen. Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, den Glauben auf der Erde finden?

Sa. 18.10. 18:00 Uhr Wortgottesfeier

Die Kollekte ist für unsere Gemeinde bestimmt.

Mi. 22.10. 18:00 Uhr Rosenkranzgebet in der Kirche

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

26. Oktober 2025

30. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Sirach 35,15b-17.20-22a

2. Lesung: 2. Timotheus 4,6-8.16-18

Evangelium: Lukas 18,9-14



Ildiko Zavrakidis

Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stellte sich hin und sprach bei sich dieses Gebet: Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort.

So. 26.10. 09:30 Uhr: Heilige Messe ~ zum Weltmissionssonntag

Die Kollekte ist für die Arbeit von Missio bestimmt.

Mi. 29.10. 18:00 Uhr Rosenkranzgebet in der Kirche
